

Fabienne Bauer

Entwicklung des Ehrenamts in Stuttgart: Neue Engagementfelder gewinnen an Bedeutung

Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement in Stuttgart gestaltet sich vielfältig und umfasst ein breites Spektrum: von sozialen Projekten über den Umweltschutz bis hin zu sportlichen Initiativen. Doch wie viele Menschen in Stuttgart engagieren sich freiwillig und in welchen Bereichen sind sie dabei besonders aktiv? Die alle zwei Jahre stattfindende Stuttgart-Umfrage liefert hierzu Erkenntnisse und gibt Einblicke in die Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements im Zeitverlauf.

Die Ergebnisse zeichnen eine positive Entwicklung: Im Jahr 2023 geben 29 Prozent der Befragten an, ehrenamtlich oder freiwillig aktiv zu sein. Im Vergleich zum Jahr 2019 entspricht dies einem Anstieg um fünf Prozentpunkte und bringt den Anteil wieder auf das Niveau von 2013 (vgl. Schöb 2019). Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie ist das ehrenamtliche Engagement in Stuttgart damit erfreulich stabil geblieben.

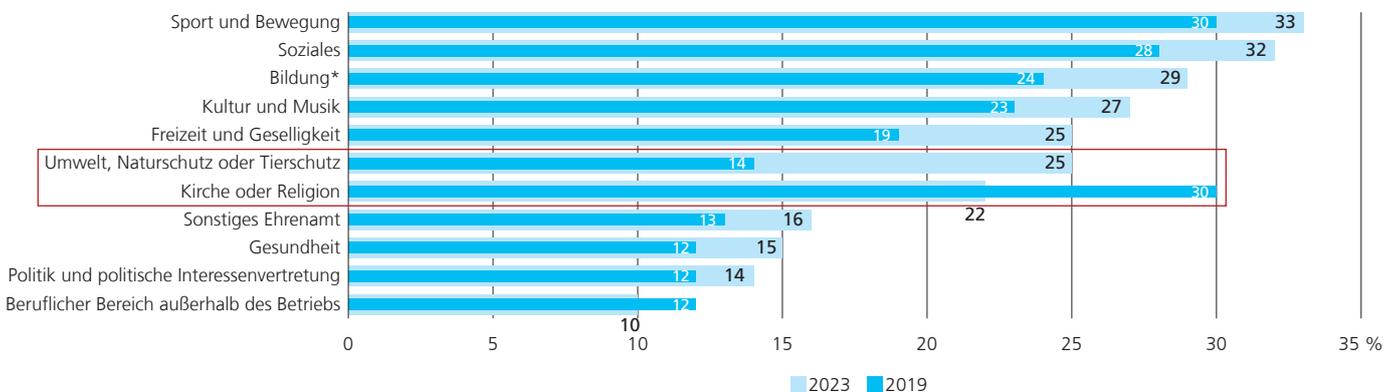
Die Bereitschaft ist hoch, die bestehende ehrenamtliche Tätigkeit fortzusetzen: Rund 90 Prozent der Engagierten wollen weiterhin aktiv sein. Interessanterweise zeigt etwa die Hälfte der bisher Nicht-Engagierten Interesse daran, sich einzubringen. Potenzielle zukünftige Ehrenamtliche wollen besonders in den Bereichen Soziales, Sport und

Bewegung, Umwelt/Naturschutz/Tierschutz sowie Bildung aktiv werden.

Aktuell sind die Stuttgarterinnen und Stuttgarter vor allem in Bildung, Soziales sowie Sport und Bewegung engagiert. Im Zeitvergleich zeigen sich dabei interessante Veränderungen. Der Bereich der Kirche oder Religion hat seit 2019 an Bedeutung verloren (vgl. Abbildung). Im Gegensatz dazu verzeichnet der Umwelt-, Natur- und Tierschutz seit 2019 einen Anstieg um zehn Prozentpunkte. Zusätzlich können sich 35 Prozent der bisher Nicht-Engagierten vorstellen, sich in diesem Bereich in Zukunft zu engagieren.

Die Verschiebungen könnten mutmaßlich auf die zunehmende Präsenz zivilgesellschaftlicher Organisationen im Bereich Umwelt-, Natur- und Tierschutz zurückzuführen sein, wie auch der Zehnjahresvergleich des ZiviZ-Survey zeigt. Hier wird zwischen traditionellen Bereichen wie Sport, Freizeit und Geselligkeit oder Bevölkerungs- und Katastrophenschutz und neueren Feldern wie Bildung und Erziehung, internationale Solidarität sowie Umwelt- und Naturschutz unterschieden. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz war zwischen 2012 und 2022 ein statistisch signifikanter Zuwachs an zivilgesellschaftlichen Organisationen von 1,3 Prozentpunkten zu verzeichnen (vgl. Schubert et al. 2023). ●

Abbildung: Bereiche in denen Stuttgarter*innen ehrenamtlich oder freiwillig aktiv sind



*2019 bezeichnet als „Schule oder Kindergarten“.

Quelle: Stuttgart-Umfrage 2023

Literaturverzeichnis:

Schöb, Anke (2020): Freiwilliges Engagement in Stuttgart – Ergebnisse der Bürgerumfrage 2019. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 2/2020, S. 33-34.

Schubert, Peter; Tahmaz, Birthe; Krimmer, Holger (2023): Erste Befunde des ZiviZ-Survey 2023 – Zivilgesellschaft in Krisenzeiten: Politisch aktiv mit geschwächten Fundamenten. Berlin: ZiviZ im Stifterverband.